

Hermann Kaufmann in der ‚Krone‘

Es war wieder mal soweit: Im verschneiten Hittisau begrüßte die Familie Nußbaumer bei voller Bechter Stube Hermann Kaufmann, Holzbaupionier aus dem Bregenzerwald zu Menue und Vortrag zum Thema Holzbau.

Weit holte Hermann Kaufmann aus, indem er drei Aspekte hervorhob:

Zum einen die Ressource Wald, ein über viele Jahrhunderte vom Menschen geprägtes Ökosystem, dem wir das Wort ‚Nachhaltigkeit‘ verdanken und das einen erklecklichen Anteil der Wirtschaftskraft Österreichs etwa ausmacht. Trotz negativer Umwelteinflüsse haben wir soviel Wald wie seit Jahrzehnten nicht, übersteigt der Nachwuchs den Einschlag. Sein Potenzial lässt sich daran ermessen, dass ein Drittel der Ernte ausreichen würde, das Bauvolumen Deutschlands in Holz auszuführen.

Zum andern ist es ein Stoff, der leicht unterschätzt wird – Holz lediglich zu verheizen, ist aus seiner Sicht Verschwendung. Nicht nur kann das Holz bis zu zwei Drittel gegenüber herkömmlichem Bauen CO2 einsparen, kann die Last eines Bauwerks um einen ähnlichen Faktor senken, es birgt ein hohes volkswirtschaftliches Potenzial.

Dies kann es im Holzbau entfalten, was – zum Dritten – entwickelte Qualifikation voraussetzt. Heute ist der nördliche Alpenboden, von der Schweiz über Bayern bis Österreich dank seiner Handwerker und Hochschulen – da spricht der Professor für Holzbau an der TU München – im Holzbau führend. Längst hat die Bauindustrie dies begriffen. Wie das aussieht, zeigt der an diesem Abend vorgestellte Katalog zur - unter seiner Leitung entstandenen - Ausstellung „Bauen mit Holz“ in der Pinakothek der Moderne in München – die vielleicht umfassendste Übersicht zum Thema derzeit.

Keineswegs trocken wurde der Abend trotz soviel Holz dank der Küchenkünste der ‚Krone‘ – auch die dem Alpenbogen verpflichtet: Ob Petersilien-Mousse, Bittersalat, Bergkäsetörtle, Variationen vom Milchlamm, reichlich Süßes und Käse – darben musste fürwahr niemand und neben erlesenen Weinen konnte der erstaunte Gast sich überzeugen, dass das Ländle mit dem Röthiser Blauburgunder einen hervorragenden ‚Roten‘ hervorbringt – was Appetit auf die nächste ‚Expedition‘ bei ‚zu Gast in der Krone‘ macht.

© Florian Aicher 2012